

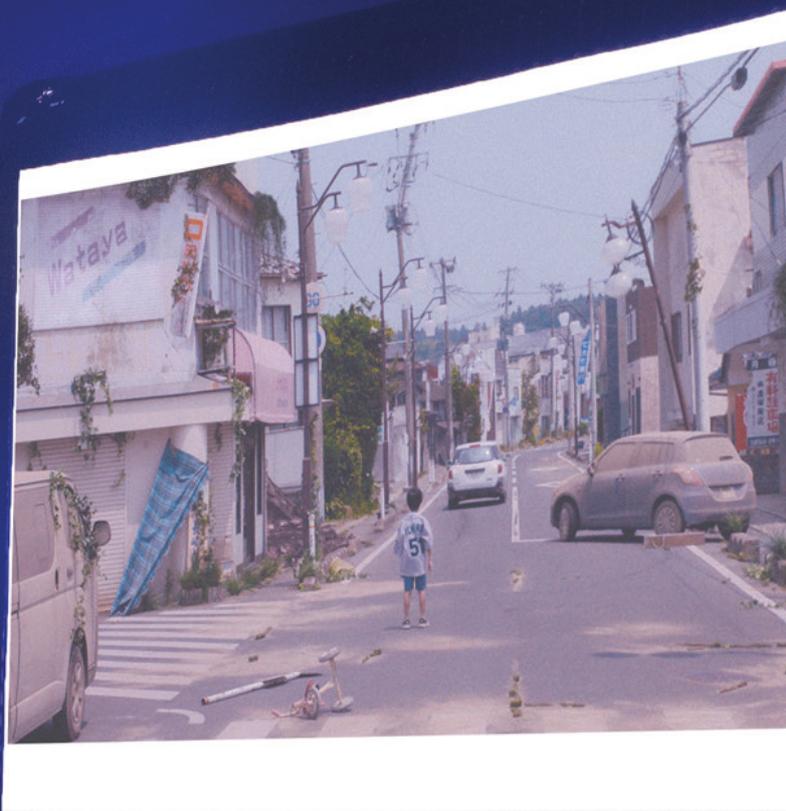
# Alpinale

Jahresrückblick ALPINALE 2021

Medienberichte und  
Online-Präsenz der 36. ALPINALE

01.10.2020 bis 30.09.2021

SPAZIERT!  
Kultur  
bludenz.at  
denz.kultur



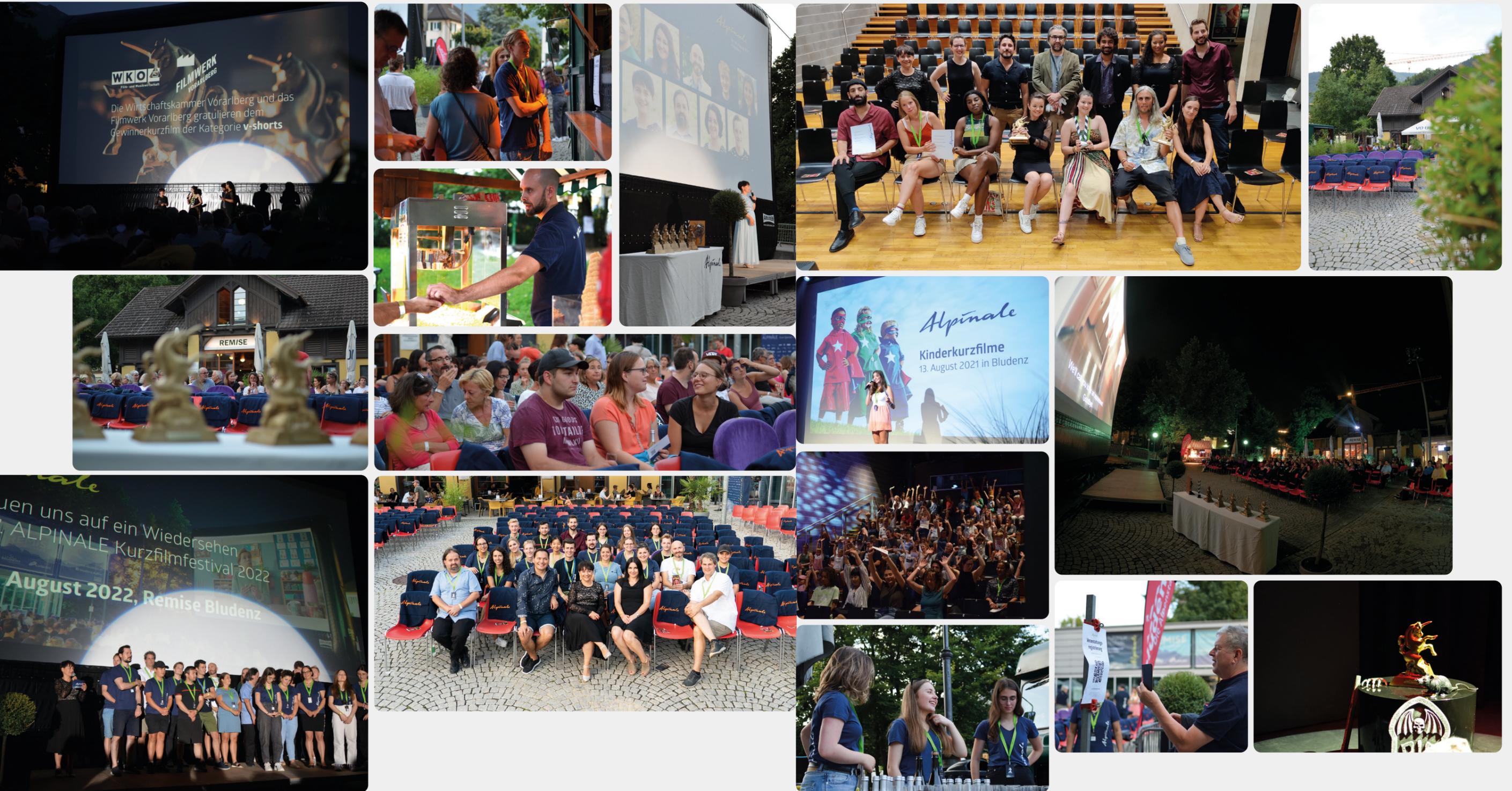
## Inhaltsverzeichnis

4	<b>Fotos und Eindrücke vom Festival</b>
6	Vorarlberger Nachrichten, 30.10.20
7	Kronen Zeitung, 3.11.20
7	NEUE Vorarlberger Tageszeitung, 5.1.21
7	NEUE Vorarlberger Tageszeitung, 12.2.21
8	Vorarlberger Nachrichten, 12.2.21
8	Vorarlberger Nachrichten, 21.4.21
9	NEUE Vorarlberger Tageszeitung, 10.7.21
10	NEUE Vorarlberger Tageszeitung, 4.8.21
11	Vorarlberger Nachrichten, 7.8.21
12	FM4, 10.8.21
12	Vorarlberger Nachrichten, 10.8.21
13	Radio Vorarlberg, 11.8.21
13	LändleTV, 11.8.21
14	Vorarlberger Nachrichten, 11.8.21
14	Vorarlberg Heute, 11.8.21
15	Vorarlberger Nachrichten, 11.8.21
16	Vorarlberger Nachrichten, 11.8.21
17	Vorarlberger Nachrichten, 12.8.21
17	Kronen Zeitung, 12.8.21
18	Vorarlberger Nachrichten, 13.8.21
19	Kronen Zeitung, 13.8.21
20	Vorarlberger Nachrichten, 14.8.21
21	Radio Vorarlberg, 14.9.21
21	Vorarlberger Nachrichten, 14.8.21
22	NEUE Vorarlberger Tageszeitung, 17.8.21
22	vol.at, 17.8.21
23	Vorarlberger Nachrichten, 17.8.21
23	Bludener Anzeiger, 19.8.21
24	Bludener Anzeiger, 19.8.21
25	Bludener Anzeiger, 19.8.21
26	<b>Webseiten Analytics von <a href="http://www.alpinale.at">www.alpinale.at</a></b>
26	<b>Programmübersicht auf <a href="http://www.alpinale.at">www.alpinale.at</a></b>
27	<b>YouTube Analytics</b>
27	<b>Social Media Analytics von Facebook und Instagram</b>
28	<b>Sponsoren des 36. ALPINALE Kurzfilmfestivals</b>
31	<b>Das sind die Gewinnerkurzfilme</b>
31	<b>Link zum Aftermovie des 36. Kurzfilmfestivals</b>
32	<b>Ausblick 37. ALPINALE Kurzfilmfestival 2022</b>

---

ALPINALE Kurzfilmfestival  
Raiffeisenplatz 1  
A-6700 Bludenz  
**tel** +43 699 814 46 705  
**email** office@alpinale.at  
**web** www.alpinale.at

## Fotos und Eindrücke vom Festival



30. Oktober 2020

Vorarlberger Nachrichten



Martin Stecher, Manuela Mylonas und Jasmine Türk überzeugten schon im vergangenen Jahr mit ihren Kostümen - man darf gespannt sein, was es heuer alles zu sehen gibt.

## Die Nacht zum Gruseln

Horror Kurzfilmmnacht der Alpinales in Bludenz geht am 31. Oktober in die dritte Runde.

**BLUDENZ** Pünktlich zu Halloween, Samstag, 31. Oktober, lädt das Team der Alpinales zur Horror Kurzfilmmnacht ab 20 Uhr unter dem Titel „Alptraumnacht“ in die Remise in Bludenz ein. Damit wollen die Veranstalter vor allem jene nervenstarken Cineasten ansprechen, die beim Gedanken an munter metzelnde Monster, Mörder und Mutationen nicht zitternd Reißaus nehmen, sondern entrückt jubeln: „Ich will mehr Blut sehen!“

**Goldig blutiges Einhorn**  
Wer die Mutprobe bis zum Ende bestanden hat, darf für seinen Lieb-

lingshorror Kurzfilm abstimmen. Die vom Publikum nominierten Kurzfilme werden dann in den Wettbewerben um das Goldige Blutige Einhorn auf dem Alpinales Kurzfilmfestival im Sommer 2021 aufgenommen.

### Rahmenbedingungen

Wie auch in den letzten Jahren gibt es zudem wieder einen Wettbewerb um das gruseligste Kostüm: Wer also Lust auf Verkleiden hat, kann an diesem Tag in sein Lieblingsoutfit schlüpfen und den anderen Besuchern präsentieren, die dann aus allen das Beste auswählen.

Der Kartenvorverkauf findet bei Ländle Ticket oder allen Raiffeisenbanken oder Sparkassen in Vorarlberg statt. Aufgrund der Covid-19-Situation gelten bei dieser Veranstaltung wichtige Vorschriften. Essen und Trinken kann während der Veranstaltung nur unter verschärften Bedingungen konsumiert werden. Aufgrund der Sperrstundenregelung ist deshalb leider auch keine Halloween-Party mit DJ im Remise Café möglich.

Detaillierte Informationen zu den derzeit geltenden Covid-19-Schutzmaßnahmen finden

sich auch im Internet auf der Webseite unter [www.alpinales.at/horror-kurzfilmmnacht](http://www.alpinales.at/horror-kurzfilmmnacht).



**ALPTRAUM**  
REMISE BLUDENZ  
SAMSTAG, 31. OKTOBER  
EINLASS 19.06 Uhr  
BEGINN 20 Uhr  
INFOS unter [www.alpinales.at](http://www.alpinales.at)

**BAD HAIR**, Regie Oskar Lehmann, 15 Minuten, Estland 2019 - Der unsichere und kahle Leo hat sich in seiner Wohnung eingeschlossen, um es mit Haarwuchsflüssigkeit zu versuchen. Die Flüssigkeit verursacht eine Reihe grotesker Metamorphosen auf seiner Haut und seinen Haaren.  
**SUPINE**, Regie Nicole Goode, 25 Minuten, Tschechische Republik 2018 - Sylvie ist eine Tierpräparatorin, die ganz allein in einem Haus wohnt - ihre einzige Gesellschaft ist ihre Arbeit. Bis Oz, ein amerikanischer Tramp, über ihren Weg stolpert und sich die beiden nähern.

**POLAROID**, Regie Lars Kleberg, 15 Minuten, Norwegen 2015 - Zwei Mädchen entdecken in ihrem Haus eine alte Polaroidkamera. In ihrem Eigennutz durchsuchen sie die Kamera.  
**CHICKENS**, Regie Bryan Montgomery, 12 Minuten, USA 2018 - Der Polizist Marty schaut sich im Raum um und stellt fest, dass es eine Überwachungskamera gibt.  
**SWIPE**, Regie Niels Bourgonje, 6 Minuten, Niederlande 2019 - Ein Mädchen findet heraus, dass sie in einer Dating-App mit einem Fremden einen Match erzielt hat, obwohl sie ihn vor wenigen Augenblicken nach links geschwenkt hat. Sie wird das Gefühl nicht mehr los, dass der Mann ihr gefährlich nahe steht.  
**BEDTIME STORY**, Regie Lucas Paulino und Angel Torres, 9 Minuten, Spanien 2019 - Über eine

Hexe, die von der Wohnung gegenüber beobachtet, und über Geschichten, die kein Kind jemals hören sollte.  
**STOCKHOLM SYNDROME**, Regie Ben Marshall, 3 Minuten, Vereinigtes Königreich 2020 - Ein scheinbar unschuldiges Telefongespräch zwischen einer Frau und ihrer Mutter enthüllt nach und nach erschreckende Geheimnisse.  
**THE ANIMATOR**, Regie Trent Shy, 2 Minuten, USA 2019 - Ein Animierer lässt seine Wut und Frustration an seinen Puppen aus.

3. November 2020

Kronen Zeitung



## Obacht! – Das Einhorn wurde blutig serviert

**ALPINALES** Die dritte Horror Kurzfilmmnacht „ALPTRAUM“ konnte mit Corona-Schutzkonzept vergangenen Samstag mit Abstand sicher über die Remise-Bühne gebracht werden. Bei den zehnteiligen Alpinales-Horror Kurzfilmmächten aus 200 ausgesuchten Kurzfilmen waren ausgezeichnete Genreperlen dabei. Die verkleidete Moderatorin und Alpinales-Obfrau **Manuela Mylonas** begrüßte die vielen Cineasten, unter anderen Landtagsabgeordneten und Kultursprecher **Christoph Thoma**. Die Gäste nahmen die Maskenpflicht wirklich ernst und verkleideten sich auch noch sehr gruselig. Es wurden im Anschluss alle kostümierten Gäste mit einer Flasche Alpsider belohnt. Mittels Handyvoting wurden die Festival-Nominierten in der Kategorie „Horror“ ermittelt.

Schaurig-schöne ALPTRAUM-Horror Kurzfilmmnacht in der Remise in Bludenz – mit Alpinales-Festivalintendantin Manuela Mylonas und LAbg. Christoph Thoma. (re.)

5. Januar 2021

NEUE Vorarlberger Tageszeitung

12. Februar 2021

NEUE Vorarlberger Tageszeitung

### BLUDENZ

## Alpinales-Team sucht wieder „v-shorts“

Bis 15. Februar können noch Filme eingereicht werden. Das Kurzfilmfestival ist für Mitte August geplant.

Das Alpinales Kurzfilmfestival ist dieses Jahr Mitte August geplant. Zum 15. Mal wird dabei mit den „v-shorts“ eine Plattform für das Vorarlberger Filmschaffen geboten. Noch sind Einreichungen möglich, Einsendeschluss ist der 15. Februar. In der Kategorie sind Produktionen mit Vorarlbergbezug zugelassen, die inklusive Abspann nicht länger als 30 Minuten dauern. Der beste Kurzfilm wird von einer Jury ausgewählt und mit der „v-shorts“-Filmklappe und einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro ausgezeichnet.

Das Alpinales-Team ist bereits mit der Sichtung der bislang eingegangenen Kurzfilme beschäftigt. Laut einer Aussen-

dung liegen bereits 300 internationale Werke bereit. Ein Team aus 40 ehrenamtlichen Filmbegeisterten sichtet und filtert aus allen Einsendungen zwischen drei und 30 Minuten Länge das Festivalprogramm. 2020 wurden in der Kategorie „v-shorts“ 14 Kurzfilme eingereicht. Gewonnen hat Christoph Rohner mit seinem 15-minütigen Kurzfilm „Der kleine Tod“. Inspiriert wurde die historische Liebesgeschichte von der zufälligen, tragischen Ermordung von Kaiserin Elisabeth Amalie Eugenie durch den selbst ernannten Anarchisten Luigi Lucheni.

Infos zum Festival und zur Einreichung gibt es unter [www.alpinales.at](http://www.alpinales.at).



Der Gewinnerfilm „Der kleine Tod“.

CHRISTOPH ROHNER

### KOMPAKT

#### BLUDENZ

#### Alpinales: Einreichung von „v-shorts“ noch möglich

Bis zum 15. Februar können Filmschaffende einen Kurzfilm für den Alpinales-Wettbewerb in der Kategorie „v-shorts“ einreichen. Im Rahmen des Kurzfilmfestivals Mitte August werden die Werke von einer Jury bewertet. Zugelassen sind Produktionen mit Vorarlbergbezug, die Filme sollten nicht länger als 30 Minuten dauern. Infos gibt es unter [www.alpinales.at](http://www.alpinales.at).

## Deadline rückt näher

Bald ist Einsendeschluss für das Alpine Kurzfilmfestival.

**BLUDENZ** Zum 15. Mal bietet das Alpine Kurzfilmfestival in Bludenz der Ländle-Filmszene eine attraktive Plattform. Die regionalen Produktionen werden in der Kategorie „v-shorts“ im Rahmen des Alpine Kurzfilmfestivals Mitte August von einer Jury bewertet. In dieser Kategorie sind Produktionen mit Vorarlbergbezug zugelassen, die inklusive Abspann nicht länger als 30 Minuten sind. Der beste Kurzfilm wird mit der „v-shorts“-Filmklappe und einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro, zur Verfügung gestellt von der Fachvertretung der Film- und Musikwirtschaft der Wirtschaftskammer Vorarlberg und vom Filmwerk Vorarlberg, ausgezeichnet. Wenige Tage vor dem Einsendeschluss für das 36. Alpine Kurzfilmfestival in Bludenz liegen bereits neun Vorarlberger Produktionen und 600 internationale Kurzfilme zur Sichtung bereit.

### Sichtungsmarathon

Ein Team aus 40 ehrenamtlichen Filmbegeisterten sichtet und filtert aus allen Einsendungen zwischen drei und 30 Minuten Länge das Festivalprogramm. Im vergangenen Jahr wurden 72 von 1000 eingereichten Kurzfilmen auf dem Raiffeisenplatz und in der Remise



Letztes Jahr bei der Alpinales am Remise-Platz: „Der kleine Tod“ von Christoph Rohner wurde in der Kategorie „v-shorts“ mit einem Preisgeld ausgezeichnet. SALCHER

Bludenz gezeigt. In der Kategorie „v-shorts“ wurden im vergangenen Jahr 14 Kurzfilme eingereicht. Eine Nominierung für das traditionsreiche Kurzfilmfestival gilt in der Filmszene bereits als Auszeichnung. Die besten Filme werden von einer international besetzten Jury bzw. dem Publikum mit einem „Goldenen Einhorn“ ausgezeichnet.

### Bester Vorarlberger Kurzfilm 2020

Die zufällige, tragische Ermordung von Kaiserin Elisabeth Amalie Eugenie durch den selbst ernannten Anarchisten Luigi Lucheni hat

Regisseur **Christoph Rohner** im 15-minütigen Kurzfilm „Der kleine Tod“ zu einer fantasievollen Liebesgeschichte inspiriert, in der in tagebuchartigen Gedanken die Geschichte neu interpretiert wird. Vergangenes Jahr wurde der historische Kurzfilm „Der kleine Tod“ von Christoph Rohner zum Sieger gekürt und mit der v-shorts-Filmklappe und einem Preisgeld von 500 Euro ausgezeichnet – zur Verfügung gestellt von der Fachvertretung der Film- und Musikwirtschaft der Wirtschaftskammer Vorarlberg und dem Filmwerk Vorarlberg.

## Kultur mit Augenmaß weiter öffnen

VP-Kultursprecher **Christoph Thoma** begrüßt Ankündigung weiterer Öffnungsschritte.

gerade in schwierigen Zeiten künstlerische Auseinandersetzung. Durch die Öffnung seit Mitte März sind etliche Kulturveranstalter wieder aktiv geworden, was auch positive Effekte



„Es hat sich gezeigt, dass das Publikum bereit ist, mit den Vorgaben Kunst zu erleben.“

**Christoph Thoma**  
VP-Kultursprecher

**BLUDENZ** Seit 15. März dürfen Kunst- und Kulturveranstaltungen in Vorarlberg unter Einhaltung strenger Sicherheits- und Hygieneauflagen wieder stattfinden. „Es hat sich gezeigt, dass die Kulturveranstalter sowie die Künstlerinnen und Künstler in Vorarlberg Corona ernst nehmen, und künstlerische Erlebnisse wieder erfahrbar machen“, so der Bludenz VP-Kultursprecher **Christoph Thoma**. „Das Publikum ist bereit, mit den Vorgaben Kunst zu erleben“, so der langjährige Kulturmanager weiter.

Es habe sich gezeigt, dass die Menschen Begegnung mit Kunst und Kultur brauchen und vor allem auch wieder wollen. „Menschen brauchen

für die freie Kulturszene in Vorarlberg hat“, ist Thoma überzeugt. Aus diesem Grund begrüßt er, dass im Laufe des Mai weitere Öffnungsschritte im Kunst- und Kulturbereich

erfolgen sollen. „Ich denke, dass wir als Modellregion Vorarlberg gezeigt haben, mit dieser herausfordernden Situation verantwortungsvoll umgehen zu können.“

### Perspektive für den Sommer

Thoma wünscht sich zudem rasch eine Perspektive für den Sommer, mit umsetzbaren Vorgaben seitens des Bundes. „Insbesondere die großen Tanker wie die Bregenzer Festspiele, das Poolbar Festival oder beispielsweise FAQ, das Alpine Kurzfilmfestival oder die Montafoner Resonanzen brauchen jetzt ebenso Planungssicherheit wie die freischaffenden Künstlerinnen und Künstler“, schließt er. Denn Kunst löste bei den Menschen einerseits Emotionen aus, andererseits sei gerade der Vorarlberger Kultursommer ein Wirtschaftsfaktor, der Arbeitsplätze sichert und zudem einen wesentlichen Beitrag für erfolgreichen Sommertourismus leistet.

## Alpinales: 70 Kurzfilme und zwei Jurys

Am Montag startet der Vorverkauf für das Kurzfilmfestival. Es gibt auch wieder „v-shorts“ und ein Kinderprogramm.

Das Programm steht bereits, am kommenden Montag startet der Kartenvorverkauf für die 36. Alpinales, die von 10. bis 14. August auf dem Vorplatz der Remise über die Bühne gehen wird – bei schlechtem Wetter wird in die Remise beziehungsweise in den Stadtsaal ausgewichen.

**Kinderfilme und Horror.** 70 Kurzfilme, ausgewählt aus 720 eingereichten Werken aus 62 Ländern, werden bei dem Festival präsentiert. Das Team sichtet dafür 166 Stunden an Filmmaterial. Die besten internationalen Kurzfilme laufen von Dienstag bis Freitag ab 20.30 Uhr. Dabei sind Werke aus Indien, Israel, Korea und dem Iran. Am Mittwoch und Donnerstag um 18 Uhr stehen die insgesamt 18 Vorarlberger „v-shorts“ auf dem Programm. Am Freitagnachmittag gibt es zudem ein Kinderprogramm, bestehend aus acht Kurzfilmen zwischen drei und 15 Minuten Dauer. Kurz vor Mitternacht sorgen am Freitag noch die

sechs nominierten Horrorfilme für „Alpträume“.

Erstmals verleihen zwei unabhängige Jurys die Goldenen Einhörner. Die erste Jury besteht aus Infuso Gerlando, Denis Mujovic und Lotte Kircher. Sie bewertet die Kategorien Kurzspielfilm und Animation.

**Preisgeld.** Die zweite Jury, bestehend aus dem Filmkritiker Thomas Taborsky, Drehbuchautor und Editor Felix Kalavivanan und Schauspielerin und Musikerin Anna Starzinger, verleiht in der Kategorie Horror das „blutige Goldene Einhorn“. Außerdem prämiiert sie den besten Virtual-Reality-Film und wählt die beste Vorarlberger Filmproduktion.

Der beste Vorarlberger Kurzfilm erhält neben der Trophäe ein Preisgeld von 500 Euro. Zusätzlich werden die Publikumsfavoriten in den Kategorien Kinderfilm und Internationaler Wettbewerb ausgezeichnet.

**Tickets gibt es ab 12. Juli unter [www.alpinales.at](http://www.alpinales.at).**



Bei der Alpinales 2020.

ANNA  
SALCHER/  
ALPINALES

# Im Dienste der guten Geschichte

Der Autor und Filmmemacher Felix Kalaivanan ist heuer Teil der Alpinale-Jury. Beim Kurzfilmfestival war er schon viele Male zu Gast.

Von Lisa Kammann  
lisa.kammann@neue.at

Immer wieder führen die Wege von Felix Kalaivanan zum Alpinale Kurzfilmfestival. Dieses Jahr kehrt der junge Vorarlberger Drehbuchautor und Filmregisseur als Jurymitglied nach Bludenz zurück, nachdem er selbst im Jahr 2018 das Goldene Einhorn in der Kategorie „v-shorts“ gewann. Schon vor rund sieben Jahren war er schon einmal Teil der Alpinale-Jury. Doch die erste Verbindung mit dem Festival liegt noch weiter zurück, wie Kalaivanan im Gespräch erzählt.

## Zur Person

**Felix Kalaivanan** wurde 1993 in Feldkirch geboren. Studium an der Filmakademie Wien (Drehbuch und Dramaturgie, sowie Schnitt). 2018 erhielt er unter anderem den Anerkennungspreis beim Kulturpreis Vorarlberg. **Die Alpinale** wird von Dienstag, den 10. bis zum 14. August veranstaltet. Infos und Tickets: [www.alpinale.at](http://www.alpinale.at).



Er hat schon ein Goldenes Einhorn, heuer bestimmt er mit, wer eines bekommt: Felix Kalaivanan.  
INES POSTAL (V) ALPINALE (O)

Jury sieht die Filme erst während des Festivals gemeinsam mit dem Publikum.

**Raffinesse.** Heuer ist die Alpinale-Jury erstmals in zwei Gruppen geteilt: Die Experten Gerlando Infuso, Denis Mujovic und Lotte Kircher sind für die Kategorien Kurzspielfilm und Animation zuständig, während sich Thomas Taborsky, Anna Starzinger und Kalaivanan um die Kategorien Horror, Virtual Reality (VR) und die besten Vorarlberger Filmproduktionen kümmern. Was die 2019 in die Alpinale eingeführten Virtual-Reality-Filme betrifft, so sei es schade, dass heuer aufgrund der Pandemie nur die Jurymitglieder die VR-Brille aufsetzen könnten, meint der in Götzis aufgewachsene Kalaivanan. Er habe selbst schon einige VR-Versuche gewagt, gerade im Animationsfilm sehe er für diese Technik ein großes Potential.

Den Horrorkurzfilm betrachtet der Filmmemacher als eine unterschätzte Sparte. „In diesem Genre ist eine große handwerkliche Raffinesse gefragt“, sagt Kalaivanan. Vieles hätten die Horror-Fans schon gesehen, schließlich sei dies eines der ältesten Genres – damit sei auch die Kreativität der Filmmemacher gefragt, um eine spannende Geschichte mit den richtigen handwerklichen Tricks zu transportieren.

**Wichtige Funktion.** Vor drei Jahren heimste Kalaivanan mit seinem Streifen „Metastaaten“ ein Goldenes Einhorn ein: eine große Anerkennung, wie er sagt. Es sei wichtig als junger Filmmemacher wahrgenommen zu werden, doch die Alpinale erfülle hierzulande noch eine weitere bedeutende Funktion: Das Festival ist die meiste Zeit die einzige Möglichkeit im Ländle, Kurzfilme zu sehen – jedenfalls

in diesem Umfang. So bekomme man als Filmmemacher mit, was international gerade geschehe, meint Kalaivanan. Das Genre Kurzfilm spielt auch in seinem Schaffen eine wesentliche Rolle, so arbeite er gerade an einer Kurzfilm-Serie. Die Sparte sei jedenfalls eine gute Möglichkeit als Nachwuchsfilmemacher, sich in dem Medium zu erproben.

Nach welchen Kriterien bewertet Kalaivanan nun die Filme – auch jene seiner 18 Kollegen, die für die „v-shorts“ nominiert sind? Wichtig ist für den Drehbuchautor, dass die Technik im Dienst einer guten Geschichte steht. „Ein preisverdächtiger Kurzfilm muss ehrlich und präzise mit seinen Figuren und seiner ihm eigenen Erzählstrategie umgehen“, so Kalaivanan. Und weiter: ein guter Kurzfilm „ragt aus der tagtäglichen Flutwelt an Bewegungsbildern hervor, regt Diskussionen an und bleibt lange im Gedächtnis“.

## E8 zett-be: Jugend macht Zeitung

Samstag/Sonntag, 7./8. August 2021  
Vorarlberger Nachrichten

ALPINALE. Bludenz im Zeichen des Kurzfilms

# Mit voller Kraft in den Kurzfilm-Sommer

In der Alpenstadt Bludenz dreht sich kommende Woche bei der Remise wieder alles um Kurzfilme.

**BLUDENZ** Vom 10. bis zum 14. August steht die Alpenstadt Bludenz erneut im Zeichen des Kurzfilms: die 36. Alpinale findet in und um die Remise statt.

**Zwei Juries**  
Erstmals verleihen zwei unabhängige Juries die Goldenen Einhörner. Die erste Jury, bestehend aus Gerlando Infuso, Denis Mujovic und Lotte Kircher, fokussiert sich auf die Kategorien Kurzspielfilm und Animation. Die zweite Jury, bestehend aus dem Filmkritiker Thomas Taborsky, Drehbuchautor und Editor Felix Kalaivanan und Schauspielerinnen und Musikerin Anna Starzinger, verleihen in der Kategorie Horror das „blutige Goldene Einhorn“, prämiieren den besten Virtual-Reality-Film (VR-shorts) und wählen die beste Vorarlberger Filmproduktion (v-shorts). Die Publikumsfavoriten in den Kategorien Kinderfilm und Internationaler Wettbewerb werden auch mit je einem Goldenen Einhorn ausgezeichnet.



Filmstill aus dem Film „Wildflowers – The Children of Heuer“.

Für alle Alpinale-BesucherInnen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus ganz Vorarlberg anreisen

möchten, gibt es heuer einen Gratis-Fahrschein! Alle Informationen und Tickets findet man unter

[www.alpinale.at](http://www.alpinale.at). Der Eintritt ist ab 16 Jahren.

### Ost-West-Connection

Die Moderation des Hauptprogramms übernimmt Christoph Rainer, ein langjähriger Alpinale-Freund und Begründer des Kurzfilmfestivals Shortynale, das vom 17. bis 21. August in Klosterneuburg stattfinden wird. Durch die Vertiefung der Beziehungen zur Shortynale setzt die Alpinale einen wichtigen Akzent in der Branchenvernetzung und freut sich auf die nun noch engere Zusammenarbeit.

### DIE ALPINALE UND ICH Junge Alpinale-AkteurInnen stellen sich vor



Mein Name ist **Alina Marie Rinderer**, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Dornbirn. Heuer moderiere ich den Wettbewerb Kinderkurzfilm. Seit einigen Jahren helfe ich ehrenamtlich beim Kurzfilmfestival mit. Dieses Jahr wurde ich gefragt, ob ich Interesse an der Moderation vom Kinderprogramm hätte. Natürlich war ich sofort begeistert, denn ich liebe die Bühne, den Umgang mit Menschen und erzähle gerne. Außerdem finde ich es spannend, aus der Kinderperspektive die Filme zu betrachten und die Interviews mit den FilmmemacherInnen zu präsentieren. Des Weiteren möchte ich den Kindern zeigen, dass sie auch von einem Kurzfilm etwas lernen und trotzdem Spaß haben können. Jeder Film hat seine eigene Botschaft und muss keine 90 Minuten dauern, um diese Botschaft zu vermitteln.



Ich bin **Eliah Konzett**, 14 Jahre alt und ich helfe bei der Alpinale mit. Ich habe als Kind schon das Festival besucht und die Kinderkurzfilme angeschaut. Seit drei Jahren bin ich als Helfer dabei und helfe dort, wo ich gebraucht werde. Ich bin zur Alpinale durch meine Gota Martina Kulmitzer gekommen und es hat mir von Anfang an Spaß gemacht. In dem großartigen Team wird man wertschätzt und man fühlt sich auch richtig wohl.



Ich bin **Stefan Rudigier** und studiere Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Mich hat es immer schon fasziniert, welchen Effekt Filme, anders als andere Medien, auf uns haben. Die Alpinale ist eine außergewöhnliche Möglichkeit, um internationalen FilmmemacherInnen einen Platz zu geben, wo sie dies veranschaulichen können. Es freut mich sehr, in diesem Jahr Teil des Alpinale-Teams zu sein.

### 3 FRAGEN 3 ANTWORTEN

**Mona Bernhart (14), Hauptdarstellerin Silent Cry (v-shorts)**

Wie bist du zum Schauspielern gekommen?

**MONA** Durch das Projekt Silent Cry. Als ich in die zweite Klasse der MMS Thurgingen ging, haben Falco Lunau und sein Team mich als Hauptdarstellerin ausgewählt.

Was taugt dir daran am meisten?

**MONA** Mir taugt am Schauspielern, dass ich eine Rolle spiele, mich in sie hineinversetze. Außerdem mag ich es, wenn alle zusammen eine Szene abschließen, und auch die Vorbesprechung mit dem Regisseur gefällt mir gut. Allerdings war es ein sehr ernstes Thema, das wir hier verarbeitet haben.

Hast du Zukunftspläne in puncto Schauspiel?

**MONA** Ich habe im Moment keine Pläne. Aber wer weiß, wenn sich wieder ein tolles Angebot ergibt!

### ALPINALE-QUARTETT. 4 von 70 Kurzfilmen aus dem Wettbewerb



**WETTBEWERB INTERNATIONAL**  
Masel Tov Cocktail „Mit viel Ironie und Witz zeigt Masel Tov Cocktail was es heißt, als jüdischer Jugendlicher in Deutschland aufzuwachsen.“ (ZDF.de)



**V-SHORTS**  
The Front Row Report – Alessandro Hämerle Porträt über den zweifachen Snowboard-X-Weltcup-Sieger von Timur Bas und Luca Fasching.



**WETTBEWERB HORROR**  
Swipe Eine junge Frau hat einen Match in einer Dating App, obwohl sie den Fremden doch eben nach links gewispet hat.



**VR-SHORTS**  
Hominidae Die Evolution zeitigt interessante Folgen. Menschen, Vögel, Spinnen und Frösche teilen plötzlich gemeinsame Anatomien. Dieser Film folgt einer Menschenspinne und ihren Versuchen, ihr Junges in einer feindlichen Umgebung großzuziehen.

### Alpinale-Wettbewerb Kinderkurzfilm

**BLUDENZ** Auch die kleinen FilmliebhaberInnen kommen heuer wieder auf Ihre Kosten! Am Freitag, dem 13. August werden acht Kurzfilme, extra für Kinder, im Remiseaal gezeigt!



Am 13. August werden acht Kurzfilme für Kinder gezeigt.



BOAT NR. 5 Alma verbindet viel Schönes mit dem See und dem Boot Nummer 5. Dann zieht sie mit ihrem Eltern für eine Weile in die Stadt. Als sie an den See zurückkehrt, hat sich manches verändert.



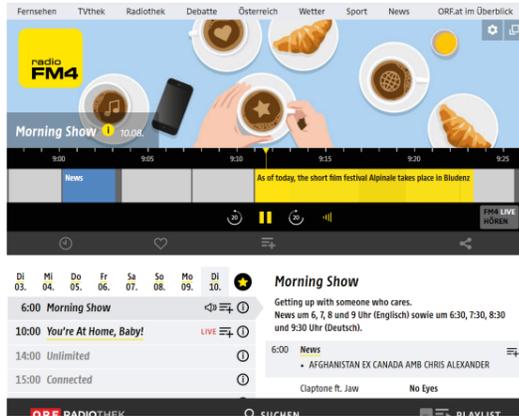
DIE SCHNEEKÖNIGIN Was tust du, wenn dein bester Freund von einem bösen Splitter getroffen wird und verschwindet? Genau, du stürzt dich in ein wildes Abenteuer.



ASTRALIUM In der Dämmerung errichtet ein kleines Mädchen ein Ökosystem an einem Strand. Ihre kleine Welt soll perfekt werden. Aber dann kommt die Flut.

10. August 2021

FM4



Im Frühstücksgespräch auf FM4 wurde über das Festival, und Filmschaffende gesprochen.

<https://alpinale.at/festival-archiv/festival-2021/>

10. August 2021

Vorarlberger Nachrichten

Dienstag, 10. August 2021

D5

„Es gehört viel Mut dazu“

Regisseurin Hanna Mathis ist mit zwei Streifen beim heute startenden Kurzfilmfestival Alpinale vertreten.

**DORNBIRN** Hanna Mathis möchte Geschichten erzählen, die emotional berühren. Ihr Dokumentarfilm „Wheels of Madness“ handelt von einem jungen Rollstuhlfahrer, der sein Lieblingsfestival in Ungarn besucht. Fünf Tage lang folgte das vierköpfige Team dem Musikliebhaber und dokumentierte seine Erfahrungen. Mit viel Fingerspitzengefühl zeigt die 25-Jährige, dass jeder die Chance hat, Dinge zu tun, die Freude bereiten. „Wir konnten erleben, wie es ist, wenn man mit vollem Einsatz seiner Leidenschaft folgt“, sagt Mathis.

Beim Kurzfilmfestival Alpinale in Bludenz werden ab heute 70 Produktionen aus 62 Ländern gezeigt. In der Kategorie v-shorts treten 18 Streifen mit Vorarlbergbezug gegeneinander an. Hanna Mathis schickt auch ihr bisher größtes Projekt „In Limbo“ ins Rennen. In 21 Minuten nimmt sie die Zuschauer mit an verlassene Orte und stellt ein junges Mädchen in den Mittelpunkt. „Mit diesem Werk wird viel



Die Vorarlberger Filmemacherin Hanna Mathis (2. v. l.) bei den Dreharbeiten zu „Bike Stories“.

OBERHAUSER

Interpretationsspielraum eröffnet.“ Gedreht wurde das surreale Drama in rund neun Tagen, bis zur endgültigen Fertigstellung vergingen fast zwei Jahre. „Logistisch waren viele Herausforderungen zu meistern. Wir fertigten Unterwasseraufnahmen an, drehten auf einem Boot

und fluteten einen Pool.“ Bei diesem großen Vorhaben wurde die Dornbirnerin durch die Filmförderung des Landes Vor-



Bei den Dreharbeiten zu „Im Limbo“.

G. ORINA

arlberg sowie die Kulturabteilungen Niederösterreich und Wien unterstützt. Darüber hinaus konnte sie Sponsoren aktivieren. „Die Tage am Set können lang und intensiv sein, umso erfreulicher ist es, mit einem Team zusammenzuarbeiten, das für die Umsetzung brennt.“

**Freche Clownfrau**

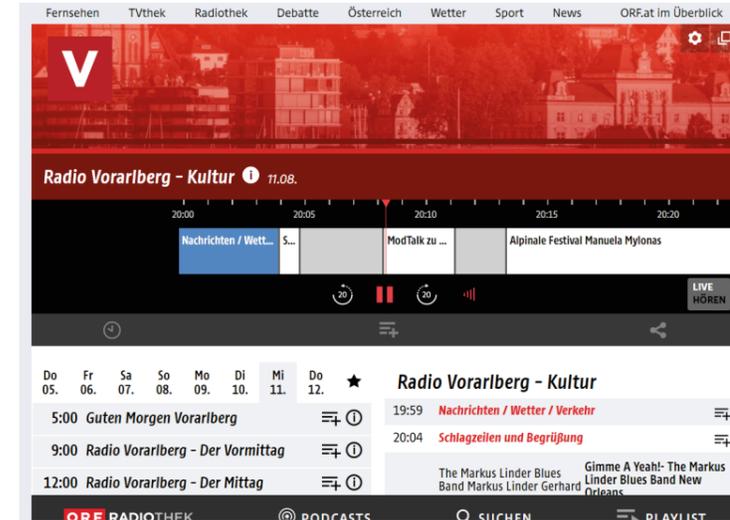
Hanna Mathis absolvierte das Studium Content-Produktion und digitales Medienmanagement. „So konnte ich mir ein Netzwerk aufbauen und Menschen kennenlernen, mit denen ich gerne zusammenarbeite.“ Seit eineinhalb Jahren ist die Vorarlbergerin, die in Wien lebt, selbstständig als Regisseurin tätig. Sie arbeitet in der Werbung, setzt verschiedene Formate um und verwirklicht

eigene Projekte. „Kurzfilme sind ideal, um in neue Richtungen zu gehen. Es gehört viel Mut dazu, um seine eigene Stimme als Regisseurin zu finden.“ In Zukunft möchte sie sich auch auf längere Formate konzentrieren. Mit Unterstützung durch das Land drehte sie kürzlich in Lustenau eine Pilotfolge für das Projekt „Bike Stories Vorarlberg“. Als Hauptdarstellerin fungierte die Feldkircher Schauspielerin Lisa Suitner, die eine freche Clownfrau darstellt. Sie möchte herausfinden, wie ein Fahrrad funktioniert und welche einzigartigen Wege damit eröffnet werden. Dabei entstand eine abwechslungsreiche Mischung aus dokumentarischen und fiktionalen-narrativen Elementen. „Unser Wunsch wäre es, mehrere Folgen zu drehen, die auf verschiedenen Plattformen erscheinen könnten.“ **MIR**

Die Alpinale findet vom 10. bis 14. August in Bludenz statt. Die Filme von Hanna Mathis laufen am Mittwoch: [alpinale.at](http://alpinale.at)

11. August 2021

Radio Vorarlberg



In Radio Vorarlberg in der Sendung „Kultur“ wurde am Abend ab 20:00 Uhr über die ALPINALE zusammen mit der Festivalintendantin Manuela Mylonas berichtet.

<https://alpinale.at/festival-archiv/festival-2021/>

11. August 2021

LändleTV, der TAG



<https://alpinale.at/festival-archiv/festival-2021/>

11.  
August  
2021

Vorarlberger Nachrichten



Massenwölfen:  
Schweizer Alpe  
Schafhirten ges  
AUFLAGENSTÄRKSTE

KULTUR

**Filmfestival Alpinale mit starken Beiträgen**

Begeistert und unkonventionell wurde das Alpinale-Kurzfilmfestival am Dienstagabend gestartet. Mit „10 Euro Zuschuss“ lief gleich ein Beitrag aus Österreich. »DB

Mittwoch  
11. August 2021  
Nr. 184, 77. Jahrgang, € 2,50

Mac

11.  
August  
2021

ORF2, Vorarlberg Heute  
Beitrag, 19:00 Uhr



<https://alpinale.at/festival-archiv/festival-2021/>

11.  
August  
2021

Vorarlberger Nachrichten

Mittwoch, 11. August 2021  
Vorarlberger Nachrichten

TREFFPUNKT: BLUDENZ  
Alpinale Kurzfilmfestival Eröffnung



Jürgen Schacherl, Festivalleiterin Manuela Mylonas, Vizebürgermeisterin Eva Peter und Johannes Rinderer.

**Alpinale in Bludenz:  
Zurück zum Ursprung**

„Es gibt Paare, die gehören einfach zusammen: Bregenz und die Bregenzer Festspiele, Feldkirch und das Poolbar Festival sowie Bludenz und die Alpinale“, sagte Landtagsvizepräsidentin **Monika Vonier** am Montagabend beim exklusiven Empfang für die Sponsoren und Partner der Alpinale in der Remise. Musikalisch begleitet wurde der Abend von **Bastian Berchold** und **Vincent Rein**.

Nach weiteren Grußworten von Festivalleiterin **Manuela Mylonas**, die privat auch am liebsten Kurzfilme anschaut, Vizebürgermeisterin **Eva Peter**, LAbg. **Christoph Thoma** sowie Kulturstadtrat **Cenk Dogan** wurden vier Kurzfilme vorgestellt, darunter eine Vorarlberger Dokumentation und eine indische Produktion, die sich u. a. auch **Hannes Schneider** und **Magdalena Wehinger** (Raiffeisenbank

Bludenz), **Wolfgang Burtscher** (Getzner Textil) und **Teddy Maier** (WKV) anschauten. Gestern wurde dann der 36. Festivalsommer offiziell eröffnet. Bis Samstag können Filmliebhaber insgesamt 70 Kurzfilme auf dem Remisevorplatz bestaunen. **Christoph Rainer**, Regisseur und Gründer der Klosterneuburger Shortynale, übernimmt die Moderation. **VN-JUN**



Marlene Schneider (Lampert) und Kerstin Biedermann-Smith (Alpenregion BZ).



Nikola Bartenbach und Kulturstadtrat Cenk Dogan sahen sich die Kurzfilme an.



Auch Sparkassenvorstand Wolfgang Eichler und Simone waren vor Ort.



Jakob Glawitsch (Val Blu) mit Christian Gerhalter (Alpdrinks) beim Empfang.



Autorin Sabine Grohs zusammen mit Alpinale Mitgründer Günther Wolf.

Mittwoch, 11. August 2021  
Vorarlberger Nachrichten



Die Alpinale läuft in Bludenz bis 14. August. Im Bild eine Szene aus „10 Euro Zuschuss“, einem österreichischen Beitrag.

ALPINALE

## Kurz und definitiv oho

Begeistert und unkorrekt startete am Dienstagabend das Alpinale-Kurzfilmfestival.

**BLUDENZ** Das Alpinale-Kurzfilmfestival hat sich gemacht und legt Jahr für Jahr noch einen Zahn zu. Das betrifft die Bandbreite der Einreichungen ebenso wie die Qualität des Gezeigten. Da war zum Auftakt am Dienstagabend beispielsweise mit „White Eye“ einer israelische Produktion von Tomer Shushan mit im Programm. Im Vordergrund steht ein weißes Fahrrad, das gestohlen wurde und – gut verschlossen – an einer Häusercke wieder auftaucht. Eigentlich geht es aber um den Mann, dessen Aufenthaltsgenehmigung abgelaufen ist, der seine kleine Tochter täglich mit besagtem Rad zum Kindergarten fährt, der in einem Fleischgroßhandel arbeitet und am Schluss im Polizeiauto in eine ungewisse Zukunft verschwindet. Kurzes Durchatmen

und schon kommt da der französische Animationsfilm „Precious“ von Paul Mas. Erzählt wird die Geschichte von Julie, einer Außenseiterin. Dann aber kommt Emile in die Klasse, ein autistischer Junge. Jetzt ist er der Außenseiter.

### Zwischen Tod und Leben

Vier Minuten Schmunzeln darf man dann dafür bei „Benztown“, einer deutschen Produktion von Gottfried Mentor über Stuttgart und die Idee, was wohl passieren würde, wenn sich die Stadt gegen den dichten Verkehr wehren könnte. Da verschwindet gerne schon mal ein Vehikel im gefräßigen Tunnel-Schlund. „10 Euro Zuschuss“ von Elias Rauchenberger aus Österreich greift schließlich das aktuelle Thema der Zivildienstler auf, die in

den Krankenhäusern plötzlich und unvorbereitet zwischen Tod und Leben stehen.

So ließe sich die Liste des ersten Festivalabends noch fortsetzen. Ob man mit „Intermission“ von Anthony Lemaître drei Jugendlichen in Frankreich in den Cineasten-Club folgt oder mit „Masel Tov Cocktail“ von Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch einem jungen Juden in Deutschland begegnet. Der erklärt dann übrigens gerne, was es heißt, heute Jude in Deutschland zu sein – frech, schnoddrig und nicht minder selbstkritisch.

Ein guter Kurzfilm ist eine Herausforderung. Manchmal vielleicht sogar noch mehr, als sein Pendant in Spielfilmlänge. Denn hier hat man eben nur gut 30 Minuten Zeit, um eine Geschichte zu erzählen,

um die Charaktere sich entwickeln zu lassen, um Details einzuführen und auch wieder aufzulösen. Sie engagiere sich, „damit ich mit kreativen Menschen etwas bewegen und manchmal auch experimentieren kann“, erklärt Festivalintendantin Manuela Mylonas. **VF**

### DIE FACHJURY 2021

**JURY WETTBEWERB INTERNATIONAL**  
**Gerlando Infuso** (Regisseur)  
**Lotte Kircher** (Internationale Kurzfilmtage Winterthur)  
**Denis Mujovic** (Produzent)

**FACHJURY VORARLBERG-SHORTS**  
**Felix Kalavanan** (Drehbuchautor)  
**Anna Starzinger** (Schauspielerin, Musikerin)  
**Thomas Taborsky** (Filmkritiker)

## Spontan, sensibel und kreativ

Vorarlberger Filmemacher überzeugen bei der Alpinale.

**BLUDENZ** Für ihren Kurzfilm „Small World“ fertigte die Harderin Lara Smith mehr als 800 Einzelfotografien an. Sie erschuf eine kleine Welt aus bemalten Styroporplatten, flauschigen Blumen und stellte eine Puppe als Hauptfigur in den Mittelpunkt. Die Musik hat die junge Filmemacherin selbst komponiert. Der Wölflinger Adam Graf ist beim Alpinale-Filmfestival mit zwei Streifen vertreten. „Sharing my screen“ flimmerte bereits über die Leinwand und löste großen Beifall

aus. „Kurzfilme sind schnelllebig und bieten die Möglichkeit, rasch auf aktuelle Themen einzugehen“, sagt Adam Graf. Der 26-jährige befasste sich mit der Pandemie und den Auswirkungen auf seine Wahrnehmung und Gefühle. „Die Musikauswahl, den Dreh und den Schnitt übernahm ich selbst. Es war keine große finanzielle und strukturelle Planung notwendig. Ich konnte meine Gefühle direkt in einen Film verwandeln.“ Für nachdenkliche Momente sorgte Joshua Jádi der sein Werk „Das Gegenteil von Ewigkeit“ dem Thema Abschied widmete. In 15 Minuten erzählte er von einer Frau, die ein Sterben begleitete. Stella Jarisch stellte sich in

„Defense Less“ die Frage, wie Menschen mit Einsamkeit umgehen können. Bei der Umsetzung vermiß das siebenköpfige Team hierarchische Rollenverteilungen, um die Spontaneität nicht zu verlieren.

In rund 16 Minuten widmete sich Katharina Weigert dem Künstler Gert Gschwendtner, der durch eine Tannennadel infiziert wurde. Mit viel Gefühl gelang es ihr, die Zuseher mit „Nadel im Kopf“ zu unterhalten, ohne die Komplexität des Themas aus den Augen zu verlieren. Rosa Friedrich schickte ihren experimentellen Performancekurzfilm „Hush“ ins Rennen, an dem auch Selina Nennung aus Viktorsberg mitwirkte. Sie nahmen die Ci-



Szene aus „Defense Less“.



Szene aus „Wheels of Madness“.



Szene aus „Hush“.



Szene aus „Nadel im Kopf“.

neasten mit auf eine wilde Karussellfahrt.

Wie berichtet, waren auch zwei Streifen der Dornbirnerin Hanna Mathis zu sehen. Mit „In Limbo“

und „Wheels of Madness“ überzeugte sie mit Sensibilität. **MIR**

Weitere Filme in der Kategorie v-shorts ab Donnerstag. Die Alpinale läuft noch bis 14. August.

## KURZFILM

In Bludenz dreht sich dieses Wochenende wieder alles um die Welt des Kurzfilms. 70 Filme wurden für die 36. Ausgabe des ALPINALE Kurzfilmfestivals ausgewählt. Vom internationalen Festivalsieger bis zum heimischen Geheimtipp ist alles dabei - vorausgesetzt, die Laufzeit bleibt unter rund 30 Minuten.

Infos: [www.alpinale.at](http://www.alpinale.at)



Foto: Anna Salcher

D4 Kultur



Der mongolische Streifen „Mountain Cat“ wurde von der Sulzerin Madlen Sieghartsleitner geschnitten.



Szene aus „Roberto“.



Szene aus „God's Daughter Dances“.

# Harter Stoff, knackig verpackt

Bei der Alpinale laufen Streifen, die soziale und intime Themen auf die Leinwand bringen.

**BLUDENZ** Sie dauern nur wenige Minuten, haben es aber in sich. Die Kurzfilme, die bisher bei der Alpinale über die Leinwand flimmerten, überzeugten mit durchdachten Erzählstrategien und tiefgründigen Botschaften. Der Schwerpunkt der internationalen Filmemacher liegt heuer auf zwischenmenschlichen Beziehungen und persönlichen Schicksalen. In der Kategorie „Animation“ lief die spanische Produktion „Roberto“, die Schönheitsideale in den Mittelpunkt stellte. Die Filmfreude bekamen einen Einblick in die Gefühlswelt einer jungen Frau, die sich für ihren Körper schämt und ihrem Angebeteten aus dem Weg geht. Als gesellschaftskritisch und hochaktuell erwies sich der koreanische Streifen „God's Daughter Dances“. Eine Transgendertänzerin erhält einen Anruf des Militärs samt Einladung zur Musterung. In 25 Minuten erlebten die Cineasten, wie es ist, tagtäglich um Akzeptanz zu kämpfen. Viel Mitgefühl löste die Filmemacherin Moly Kane aus. Sie widmete ihren Beitrag einer jun-

gen Frau in Afrika, die heiratet und ihre Vergangenheit hinter sich lässt. Für fassungslose Momente sorgte die Animation „La Bestia“, welche das Thema Flucht ins Scheinwerferlicht rückte. Auf dem Dach eines Güterzuges versuchen ein junges Mädchen und ein mexikanischer Schmuggler in die USA zu gelangen.

**Vorarlberg-Bezug**

Abwechslungsreich und anspruchsvoll sind auch die Beiträge mit Vorarlberg-Bezug in der Kategorie v-shorts. Philipp Herburger aus Fußach führt hinter die Kulissen der Gymnaestrada und erstellte ein Musikvideo zum Thema Medienberichterstattung. Spannungsgeladene Minuten wurden durch den mongolischen Streifen „Mountain Cat“ ausgelöst, der von der Sulzerin Madlen Sieghartsleitner geschnitten wurde. Die Handlung dreht sich um eine besorgte Mutter, die ihre kranke Tochter zu einem Schamanen bringt. Viel Freude ins Gesicht zauberte die Animation „Kleiner Stern“ der Dornbirner Intermedia-

Absolventin Le Chun Ye. Sie erzählt eine lebenswürdige Geschichte rund um die bekannte Kinderfigur Teddy Eddy. Das Duo Adam Graf und Tobias Kerber verfilmte den Kleinkrieg eines Mannes mit seiner Haushälterin. Lena Vogler befasste sich mit der Frage, wie man nach einem Trauma wieder zurück ins Leben finden kann. „Ignite“ von Christoph Rohner nahm die Besucher mit in den Wald und überzeugte mit fantastischen Stimmungsbildern. Nik Pichler und Falco Luneau befassten sich im Rahmen eines Projekts an der MMS Thüringen mit Kindersoldaten und verwandelten ihre Aufarbeitung in einen bemerkenswerten Streifen. Zusätzlich steuerten sie ein Video bei, das einen Blick hinter die Kulissen der Dreharbeiten eröffnet. Die jungen Filmemacher Timur Bas und Luca Fasching begleiteten den zweifachen Snowboardweltcupssieger Alessandro Hämmerle für einige Tage.

Damit auch die jungen Cineasten nicht zu kurz kommen, werden am

Freitagnachmittag ab 15 Uhr Streifen für Kinder gezeigt. Die Bandbreite reicht von witzigen Tierfilmen, unterhaltsamen Abenteuern bis hin zu lehrreichen Werken über das Ökosystem und die Natur.

**Horrorstimmung**

Am Abend folgt das internationale Programm mit Kurzfilmen aus Belgien, Frankreich, Deutschland und Spanien. Die Besucher werden mit anspruchsvollen Geschichten unterhalten. Die Filmemacher bringen emotionale Auswirkungen einer Scheidung, Traumata und der Flucht aus Albanien auf die Leinwand. Unheimliche Szenen, die einem kalt den Rücken runterlaufen, werden ab 23.30 Uhr gezeigt. Sechs internationale Regisseure konfrontieren die Cineasten mit dunklen Geheimnissen, rassistischen Auseinandersetzungen und unheimlichen Begegnungen.

**MIRIAM SORKO**  
redaktion@vn.at  
05572 501-225



© Christoph Thoma, Landtagsvizepräsident, Monika Vonier und Nikola Bartenbach.

© Juroren G. Infuso, T. Taborsky, D. Mujovic, F. Kalaivanan, L. Kirchner, A. Starzinger.



SANDRA NEMETSCHKE  
**Ufm Beasa**

Günther J. Wolf, Intendantin Manuela Mylonas und Jürgen Schacherl.

## „Wir lieben den Kurzfilm!“

Ein feierlicher Empfang läutete die Alpinale ein.

**FESTIVAL** Eine Woche lang dreht sich bei der Alpinale alles um Kurzfilme: Am Raiffeisenplatz in der Alpenstadt werden bis Samstag Filme in den Kategorien „International“,

„Horror“, „Animation“ oder „Kinder“ gezeigt. Am Ende des Festivals wird eine fachkundige Jury die besten Kurzfilme prämiieren.

Zum Auftakt wurden in die Remise in Bludenz Sponsoren und Partner des „fabelhaften“ Festivals geladen. Gezeigt wurde eine handverlesene Auswahl aus dem diesjäh-

rigen Programm. „Der Kurzfilm erschafft in wenigen Minuten eine berührende Welt. Wir lieben den Kurzfilm!“, schwärmt Intendantin **Manuela Mylonas** über die Faszination der Veranstaltung. Unter den Filmliebhabern sah man auch Banker **Wolfgang Eichler**, Vizebürgermeisterin **Eva Peter** und Stadtrat **Cenk Dogan**.

**KURZFILM**

In Bludenz dreht sich dieses Wochenende wieder alles um die Welt des Kurzfilms. 70 Filme wurden für die 36. Ausgabe des ALPINALE Kurzfilmfestivals ausgewählt. Vom internationalen Festivalsieger bis zum heimischen Geheimtipp ist alles dabei - vorausgesetzt, die Laufzeit bleibt unter rund 30 Minuten.

Infos: [www.alpinale.at](http://www.alpinale.at)



Foto: Anna Sälcher

Fotos: Gerhard Scopoli

14.  
August  
2021

Vorarlberger Nachrichten

## Die jungen Filmmemacher haben keine Scheu

Jury-Mitglied Felix Kalaivanan äußert sich sehr positiv zur Alpinale.

**BLUDENZ** Am Samstag werden aus 70 Streifen die besten Filme ausgezeichnet und dem Publikum vorgeführt. Erstmals verleihen zwei unabhängige Juries die Goldenen Einhörner. Die Kategorien „Kurzspielfilm“ und „Animation“ werden von Regisseur Gerlando Infuso, Filmproduzent Denis Mujović und Lotte Kircher, der Leiterin der Internationalen Kurzfilmtage Winterthur bewertet. Die zweite Jury besteht aus Filmkritiker Thomas Taborsky, Schauspielerin und Musikerin Anna Starzinger sowie dem Vorarlberger Drehbuchautor Felix Kalaivanan. Sie werden die Sieger in den Kategorien „Horror“, „VR“-Film und „V-shorts“ festlegen. In den Kategorien „Kinderfilm“ und „Publikumspreis“ wird je ein Siegerstreifen durch die Besucher ausgewählt. „Ein preisverdächtiger Kurzfilm zeichnet sich für mich



Szenen aus „Schneekönigin“ und „Paradiesvogel“ beim Filmfestival in Bludenz.



durch einen ehrlichen Umgang mit seinen Figuren und einer stringenten Erzählstrategie aus. Dabei sollte das Hauptaugenmerk auf der Geschichte und nicht auf technischen Spielereien liegen“, sagt Kalaivanan. Der 27-jährige Filmakademiestudent ist eng mit der Alpinale verbunden und konnte 2018 mit seinem Streifen „Metastasten“ als beste regionale Produktion überzeugen. Sein berufliches Hauptaugenmerk legt der talentierte Filmexperte auf seine Tätigkeit als Drehbuchautor, den Schnitt und

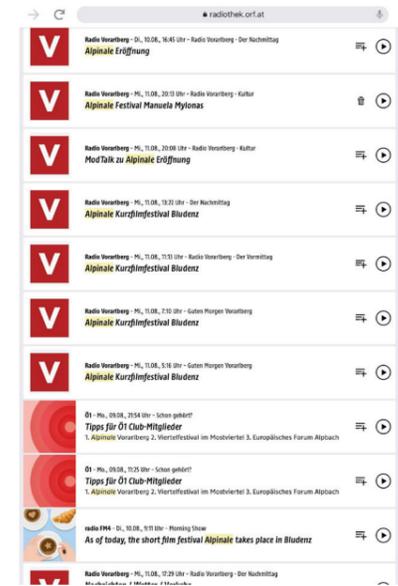
dem Verfassen von Theatertexten. Für sein herausragendes Schaffen erhielt er den Anerkennnispreis beim Kulturpreis des Landes Vorarlberg, weitere Stipendien im Bereich Kinder- und Jugendtheater und das Dramatikerstipendium des Bundeskanzleramts. „Die Sparte ‚V-shorts‘ bietet Erstlingsregisseuren die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren und die Wirkung des eigenen filmischen Schaffens live mitzuerleben. Gleichzeitig stellt das Kurzfilmfestival Alpinale auch einen Treffpunkt für Vorarlberger dar, die für das Filmstudium oder entsprechende Jobs nach Wien oder

Berlin gezogen sind und ihre Arbeiten dem heimischen Publikum sowie Kolleginnen präsentieren möchten.“

### Die Tendenz ist steigend

Am Freitagabend setzte sich der positive Trend in Bezug auf die Qualität der Kurzfilme fort. Sowohl technisch als auch inhaltlich waren sie gut umgesetzt und sorgten für anspruchsvolle Unterhaltung. Die belgische Produktion „Wildflowers – The Children of Never“ handelte von Traumata und deren Aufarbeitung. Wie sich das Ende einer großen Liebe anfühlt, wurde in „Paradiesvogel“ aufgegriffen. Es folgten tiefgründige Werke über Freundschaft, Ängste und schwierige Lebensentscheidungen. In der Kategorie „Horror“ liefen unheimliche Geschichten, die zu Gänsehautmomenten führten. „Das Niveau der nominierten Filme ist in allen Kategorien konstant sehr hoch, die Tendenz ist steigend. Das liegt wohl auch an der Digitalisierung, die verschiedenen Online-Plattformen dienen zum Eigenstudium und zur Diskussion. Hinzu kommt, dass junge Filmmemacherinnen und Filmmemacher neue technische Mittel ohne Scheu souverän zum Einsatz bringen können.“ **MIR**

14.  
August  
2021



Diverse Erwähnungen in „Radio Vorarlberg“ über das Festival, Eröffnung und Preisverleihung. Außerdem Gespräche mit der Festivalintendantin Manuela Mylonas.

<https://alpinale.at/festival-archiv/festival-2021/>

14.  
August  
2021

Vorarlberger Nachrichten

## Die Liebe zum Detail macht es aus

Alpinale-Jury vergibt zwei Hauptpreise und kürt regionalen Animationsfilm.

**BLUDENZ** Alle fünf Abende des Alpinale-Filmfestivals konnten auf dem Raiffeisenplatz vor der Remise in Bludenz mit über tausend Besuchern stattfinden. Neben Arbeiten

### PREISTRÄGER

**GOLDENES EINHORN** für „Squish“ (Xavier Seron, Belgien) und „The Van“ (Erenik Beqiri, Frankreich).  
**GOLDENES EINHORN FÜR DIE ANIMATION** „Plantarium“ (Tomek Ducki, Polen)  
**V-SHORTS-PREIS** „Small World“ von Lara Smith

aus den europäischen Ländern waren auch Kurzfilme aus Indien, Israel, Korea und dem Iran zu sehen. Insgesamt wurden 70 Werke gezeigt. Der Publikumspreis ging an die spanische Komödie „Orquesta Los Bengalas“. Der Kinderkurzfilm „Die Wolfsbande“ wurde vom sehr jungen Publikum favorisiert. Die Jury verlieh in der Kategorie „Bester Kurzspielfilm“ ex aequo zwei Goldene Einhörner, und zwar für „Squish“ von Xavier Seron aus Belgien und für „The Van“ von Erenik Beqiri aus Frankreich.

Das Nachwuchstalent Lara Smith erhielt für „Small World“ die Auszeichnung für den besten Vorarlberger Kurzfilm. Thematisiert wird die Ausbeutung der Ressourcen.

Dazu die Jury: „„Small World“ behandelt sein Thema, ohne dabei Tod und Teufel an die Wand zu malen. Auf ein Minimum reduziert und sehr fein gearbeitet, macht ihn seine Liebe zum Detail merkwürdig im besten Sinne.“



Szene aus dem ausgezeichneten Film „Squish“ von Xavier Seron. ALPINALE

17. August 2021

NEUE Vorarlberger Tageszeitung

17. August 2021

vol.at

17. August 2021

Vorarlberg Nachrichten

BLUDENZ

## Bester Vorarlberger Kurzfilm an Lara Smith

Zwölf Filme wurden bei der Alpinale von 10. bis 14. August prämiert. Alle Filme konnten am Remise-Vorplatz gezeigt werden.

Nach der 36. Alpinale zieht die Leitung des Kurzfilmfestivals eine positive Bilanz: An fünf Abenden waren – bei sommerlichem Wetter – über 1000 Besucher in Bludenz zu Gast, darunter internationale Filmschaffende aus dem Iran, Belgien, Deutschland und der Schweiz. 70 Kurzfilme waren zu sehen, zwölf davon wurden mit einem Goldenen Einhorn prämiert. Den besten Vorarlberger Kurzfilm hat die junge Harder Filmemacherin Lara Smith mit „Small World“ geliefert. Damit gewann sie die Trophäe und ein Preisgeld von 500 Euro. Ihr Film handelt von der Ausbeutung der Ressourcen unseres Planeten, der zur Selbsterstörung führt. Der Film „behandelt sein Thema, ohne dabei Tod und Teufel an die Wand zu malen. Auf ein Minimum reduziert und sehr fein gearbeitet, macht ihn seine Liebe zum Detail merkwürdig im besten Sinne“, urteilte die Jury.

Zwei weitere „v-shorts“ wurden lobend erwähnt: „Ein gepflegtes Leben“ von Adam Graf und Tobias Kerber sowie „Mountain Cat“ von Lkhagvadulam Purev-Ochir.

**Fesselnd und liebevoll.** In der Kategorie „Bester Kurzspielfilm“ gab es sowohl zwei Gewinner als auch lobende Erwähnungen. Ein Preis ging nach Belgien („Squish“, Xavier Seron), einer nach Frankreich („The Van“, Erenik Beqiri). In

„Squish“ muss Tom alleine auf Sohn Sam aufpassen. Der Film „ist schonungslos witzig. Er packt aktuelle Themen an und amüsiert sich an der Absurdität des Lebens“, meinte die Jury. In „The Van“ kämpft Protagonist Ben darum, endlich aus Albanien herauszukommen. „The Van“ ist der fesselndste, liebevollste und gleichzeitig brutalste Film von allen“, so die Jury. Lobend erwähnt wurden „White Eye“ (Tomer Shushan, Israel) und „Wild Flowers – The Children Of Never“ (Ammen Simpson Ogedengbe, Belgien). Die erste Jury, bestehend aus Gerlando Infuso, Denis Mujovic und Lotte Kircher prämierte außerdem den besten Animations-Kurzfilm „Plantarium“ des Polen Tomek Ducki.

**Haarwuchsmittel.** Die zweite Jury setzte sich aus Thomas Taborsky, Felix Kalaivanan und Anna Starzinger zusammen. Sie vergaben neben den „v-shorts“ das „blutige Goldige Einhorn“, und zwar für den Horror-Streifen „Bad Hair“ an Oskar Lehema aus Estland. Der kahle Leo probiert darin ein neues Haarwuchsmittel aus: Die Tinktur wirkt, aber nicht so, wie er es gerne hätte. Der beste „VR“-Film heißt „Kinshasa Now“. In dem Werk hat der Belgier Marc Henri Wajnberg das Leid von Straßenkindern im Kongo dokumentiert.

Der Publikumspreis ging an die spanische Komödie „Orquesta Los Bengalas“. Der Kinderkurzfilm „Die Wolfsbande“ wurde vom sehr jungen Publikum favorisiert.

Im nächsten Jahr läuft die Alpinale von 9. bis 13. August.



Ausschnitt aus „Small World“. Mit dem Film hat Lara Smith den besten „v-short“ geliefert.

VORARLBERG ONLINE VN LÄNDLEPARTNER ESSEN HIGHSPED

# VOL.AT

Home Gemeinde



AUF VN.AT

## Vorarlberger Filmemacher überzeugen bei der Alpinale

### Online Beratung bei

Nützen Sie jetzt Ihre Chancen! BERATUNG per Videochat. Ihren Termin und schreiben Sie uns.

### VORARLBERG

## 31 Neuinfektionen Vorarlberg

Das Dashboard des Landes: Sonntagnachmittag 31 Neuinfektionen sind aktiv positiv.

11 Kommentare

## Die Liebe zum Detail macht es aus

Alpinale-Jury vergibt zwei Hauptpreise und kürt regionalen Animationsfilm.

**BLUDENZ** Alle fünf Abende des Alpinale-Filmfestivals konnten auf dem Raiffeisenplatz vor der Remise in Bludenz mit über tausend Besuchern stattfinden. Neben Arbeiten

### PREISTRÄGER

**GOLDENES EINHORN** für „Squish“ (Xavier Seron, Belgien) und „The Van“ (Erenik Beqiri, Frankreich).

**GOLDENES EINHORN FÜR DIE ANIMATION** „Plantarium“ (Tomek Ducki, Polen)

**V-SHORTS-PREIS** „Small World“ von Lara Smith

aus den europäischen Ländern waren auch Kurzfilme aus Indien, Israel, Korea und dem Iran zu sehen. Insgesamt wurden 70 Werke gezeigt. Der Publikumspreis ging an die spanische Komödie „Orquesta Los Bengalas“. Der Kinderkurzfilm „Die Wolfsbande“ wurde vom sehr jungen Publikum favorisiert. Die Jury verlieh in der Kategorie „Bester Kurzspielfilm“ ex aequo zwei Goldene Einhörner, und zwar für „Squish“ von Xavier Seron aus Belgien und für „The Van“ von Erenik Beqiri aus Frankreich.

Das Nachwuchstalents Lara Smith erhielt für „Small World“ die Auszeichnung für den besten Vorarlberger Kurzfilm. Thematisiert wird die Ausbeutung der Ressourcen.

Dazu die Jury: „„Small World“ behandelt sein Thema, ohne dabei Tod und Teufel an die Wand zu malen. Auf ein Minimum reduziert und sehr fein gearbeitet, macht ihn seine Liebe zum Detail merkwürdig im besten Sinne.“



Szene aus dem ausgezeichneten Film „Squish“ von Xavier Seron.

## Auszeichnung für Stefan Ruzowitzky

**LOCARNO, WIEN** Zum Abschluss des Filmfestivals Locarno wurden auf der Piazza Grande des Ortes am Lago Maggiore die Preisträger vorgestellt. Der Publikumspreis ging an den österreichischen Antikriegs-Thriller „Hinterland“ von Regisseur Stefan Ruzowitzky. Der Film soll ab 8. Oktober in den heimischen Kinos zu sehen sein.

Der Hauptpreis, der Goldene Leopard, ging an die Sozialstudie „Vengeance is Mine, All Others Pay Cash“. Der indonesische Regisseur Edwin reflektiert darin die von Gewalt geprägte jüngere Geschichte seines Heimatlandes. Saskia Rosendahl („Niemand ist bei den Kälbern“) wurde als beste Schauspielerin ausgezeichnet.

Bludener Anzeiger

19. August 2021

**Bludener ANZEIGER**

Unabhängige Wochenzeitung für die Region Bludenz gegründet 1885

KW 33 | 137. Jahrgang  
Donnerstag, 19. August 2021

**VOLKSBANK VORARLBERG**

Mein Geld macht schlau.

SINNVOLL ANLEGEN: [www.vb.at](http://www.vb.at)

**olina**

MEIN LEBEN. MEINE KÜCHE.

olina Küchen BARS  
Unterrainweg 1, 6700 Brixen  
T +43 5554 33199  
olina.buero@olina.com

# Über 1000 Besucher kamen zur Alpinale

Die 36. Auflage der Alpinale in Bludenz war bestens besucht. Hochwertig war auch das Programm des Kurzfilmfestivals. Zwölf Filme wurden mit dem „Goldenen Einhorn“ prämiert. Den Publikumspreis erhielt die spanische Komödie „Orquesta Los Bengalas“.



Christian Ertl und Wolfgang Eichler mit Simone



Chiara Pedrazza und Belinda Müller



**Zwölf Filme wurden bei der Alpinale ausgezeichnet**

In Bludenz drehte sich vergangene Woche wieder alles um die Welt des Kurzfilms. Am Samstag wurden die Siegerfilme der 36. Ausgabe des Alpinale Kurzfilmfestivals ausgezeichnet. Das sommerliche Wetter ermöglichte es, dass alle fünf Abende auf dem Raiffeisenplatz vor der Remise stattfanden konnten. Über 1.000 Besucher, darunter auch internationale Filmschaffende aus dem Iran, Deutschland, der Schweiz und Belgien, nahmen am Festival teil. Auch das Programm der diesjährigen Alpinale war sehr international

und qualitativ sehr hochwertig aufgestellt. Beim exklusiven Alpinale-Empfang konnte Festspielintendantin Manuela Mylonas zahlreiche prominente Gäste aus dem ganzen Land begrüßen. So ließ es sich auch „Mister Alpinale“ und Journalisten-Doyen Günther J. Wolf nicht nehmen, bei der Eröffnung dabei zu sein.

**Kurzfilme aus aller Welt**  
Neben den europäischen Ländern waren auch Kurzfilme aus Indien, Israel, Korea und dem Iran zu sehen. Insgesamt wurden 70

Kurzfilme gezeigt. Zwölf Kurzfilme erhielten in unterschiedlichen Kategorien eine Prämierung. Der Publikumspreis ging an die spanische Komödie „Orquesta Los Bengalas“. Der Kinderkurzfilm „Die Wolfsbande“ wurde vom jungen Publikum favorisiert. Erstmals verliehen zwei unabhängige Jurys die Goldenen Einhörner bzw. „Lobende Erwähnungen“. Die erste Jury fokussierte sich auf die Kategorien Kurzspielfilm und Animation. Ein Goldenes Einhorn gab es für Squish (Xavier Seron, Belgien) und The Van (Erenik Beqiri, Frankreich) sowie für die Animation Plantarium (Tomek Ducki, Polen). Die zweite Jury verliehen in der Kategorie „Horror“ das „blutige Goldene Einhorn“ an bad hair. Nachwuchstalente Lara Smith erhielt mit Small World die Auszeichnung „Bester Vorarlberger Kurzfilm“. (red)



Bgm. Peter Neier (Nüziders), Bernie Weber, Sabine und Markus Scheffknecht



„Mister Alpinale“ Günther J. Wolf, Festivalintendantin Manuela Mylonas und Jürgen Schacherl



Julia Gantner (Fohrenburg) mit ihrer Mutter Bianca Gantner



Christoph Thoma, Monika Voner, Nikola Bartenbach (v. l.)



Kulturstadtrat Cenk Dogan, Ajnija Reiterer (Bar Herr Muk) und Vizebürgermeisterin Eva Peter

■ Unter uns gesagt

»Alpinale« – Kurzfilme, über das Leben nachzudenken...

Was sich Anfang der Achtzigerjahre aus dem ursprünglichen Eurofilmer-Festival des rührigen Filmklub Bludenz, dann jedoch spontan ins Leben gerufenen »Festival des künstlerischen Films« schließlich herauskristallisierte, wurde unter dem Begriff »Alpinale« über die Grenzen hinaus bekannt. Interne Querelen, fehlende Fachkenntnis und politische Machtspiele sorgten jedoch nach 10 Jahren für eine »Abwanderung« des schließlich in einen Kurzfilmwettbewerb umstrukturierten Festivals in die Walgaugemeinde Nenzing, wo es glücklicherweise wieder durch ein engagiertes Team enormen Aufwind bekam.

Unter dem flammenden Motto »Alte Liebe rostet nicht«, regionale Überlegungen und die ideale Lage der kulturell wie politisch umstrukturierten südlichst gelegenen Ländle-Perle war das inzwischen international bekannte Kurzfilm-Festival wieder an seinen Stammplatz nach Bludenz übersiedelt. »Einhorn-Herzblut« und regionales Denken beherzter Leute, darunter Kulturmanager Christoph Thoma, hatten dafür gesorgt... Genug des Süßholzraspels. – Der ideal ausgestattete Standort bei

der »Remise« und ein versiertes, eingespieltes Team um Intendantin Manuela Mylonas und Rebekka Rinderer gestalteten bei Kaiserwelter eine überaus anspruchsvolle Kurzfilm-Woche mit 70 Filmen für die Cineasten der Region Bludenz und dem internationalen Bodenseeraum.

Was sowohl vom engagierten Team um Manuela Mylonas präsentiert und der versierten internationalen Festival-Jury in den Kategorien Bester Kinderkurzfilm, Publikumspreis, Bester Kurzspielfilm, Beste Kurzfilm-Animation und Bester Kurzfilm Horror unter anderem Produktionen mit Goldenen Einhörnern und anderen Auszeichnungen bedacht wurde, war allererste »Sahne«. Es waren viele Besucher, die sich an fünf langen Abenden sinnvoll unterhielten und mit allerlei Denkprozessen bedacht auf den Heimweg machten.

Interessant die zunehmende Tätigkeit der internationalen Filmschaffenden aus Deutschland, Belgien, Spanien, den Niederlanden, Kanada, Polen, Mexiko, Indien, Israel, Korea und dem Iran, die mit ihren Kurzfilm-Projekten das Programm der »36. Alpinale« auf

Weltklasse-Niveau erscheinen ließen. Chapeau dem Veranstalterteam!

Interessant auch, dass die Filmschaffenden die Aussagen und Wertigkeiten ihrer Filme zunehmend den weltweit kritischen sozialen und psychologischen Problemen und dem Sehnen nach mehr gelebter Zwischenmenschlichkeit widmeten. Und unübersehbar kommen dabei immer mehr Fragen auf uns zu. Hier schaffte die »Alpinale« Aktualität und legte einmal mehr den Finger auf die Wunden des allgemeinen Geschehens.

Und wenn sich eine Festival-Organisation wie die »Alpinale« die Mühe und die Arbeit antut, gerade in diesem Metier des Filmschaffens und seiner Öffentlichkeitsarbeit neues Terrain für Zwischenmenschlichkeit zu sichten und zu schaffen, dann sollte gerade jetzt, in wenig aussichtsreichen Zeiten ihrem Bestreben das Wort geredet werden, unsere Konsumgesellschaft auf ein Denken hinzuweisen, das weiter als immer nur bis knapp vor die Schmerzgrenze reicht. Es genügt nicht, wenn wir uns nur über Medien oberflächlich über zum Himmel schreiende Tatsachen infor-

mieren und dabei pharisäisch unser Ego wahren. Das Kurzfilmfestival »Alpinale« und seine unter die Haut gehenden, menschlich aufwühlenden Beiträge, zeigen uns eine reale Welt, entstanden in beobachtenden, fühlenden und denkenden Köpfen und ohne die von Medien vergötterten Stars und Mogler...

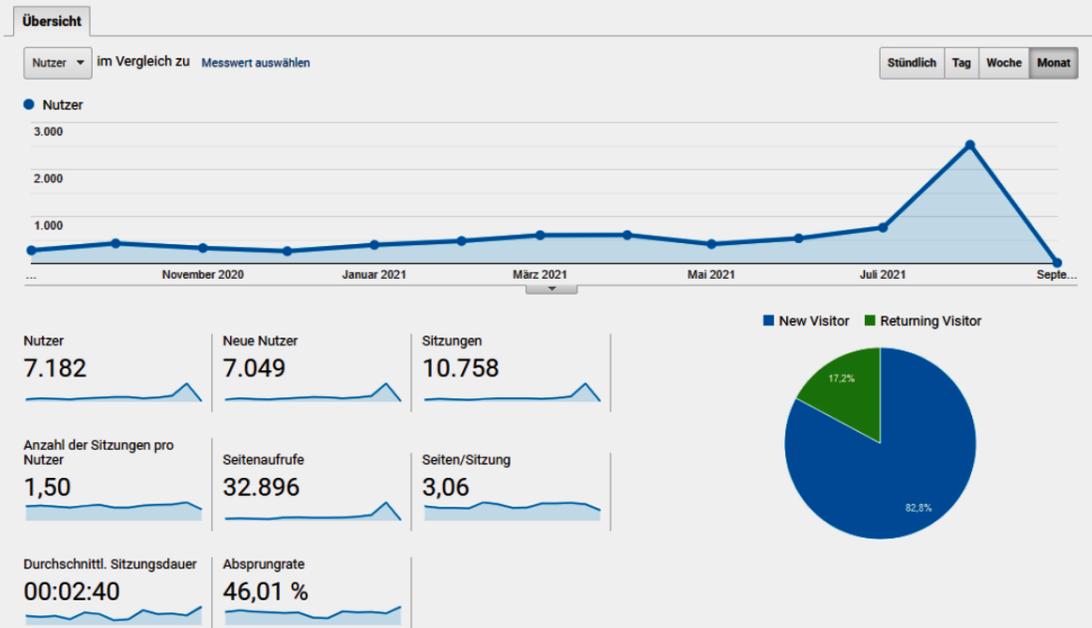
Ein über 1.000 Besucher zählendes, interessiertes gutes Publikum honorierte die Anstrengungen und Leistungen seitens des Festival-Teams, der Filmschaffenden und des Remise-Teams. Mäßig dagegen die Anwesenheit nur zweier Landtagsabgeordneter und einiger Regionalpolitiker, wenn gerade – unter uns gesagt – das Agieren der »Alpinale« einen Auftrag an die hohe Politik bedeutet, mehr über das derzeitige Leben nachzudenken...



„Commendatore“ Günther J. Wolf  
Gastkolumne  
Der Inhalt dieser Kolumne muss nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

## Webseiten Analytics von www.alpinale.at

1.9.2020 – 1.9.2021



## Programmübersicht auf www.alpinale.at

Termine und Online-Ticketbuchungen



**Dienstag, Wettbewerb International**  
Programmübersicht 2021

**Dienstag, Wettbewerb International | Programm**

10. August | 20:00 bis 23:30

**Mittwoch, Wettbewerb v-shorts**  
Programmübersicht 2021

**Mittwoch, Wettbewerb v-shorts | Programm**

11. August | 18:00 bis 19:30

**Mittwoch, Wettbewerb International**  
Programmübersicht 2021

**Mittwoch, Wettbewerb International | Programm**

11. August | 20:00 bis 23:30

**Donnerstag, Wettbewerb v-shorts**  
Programmübersicht 2021

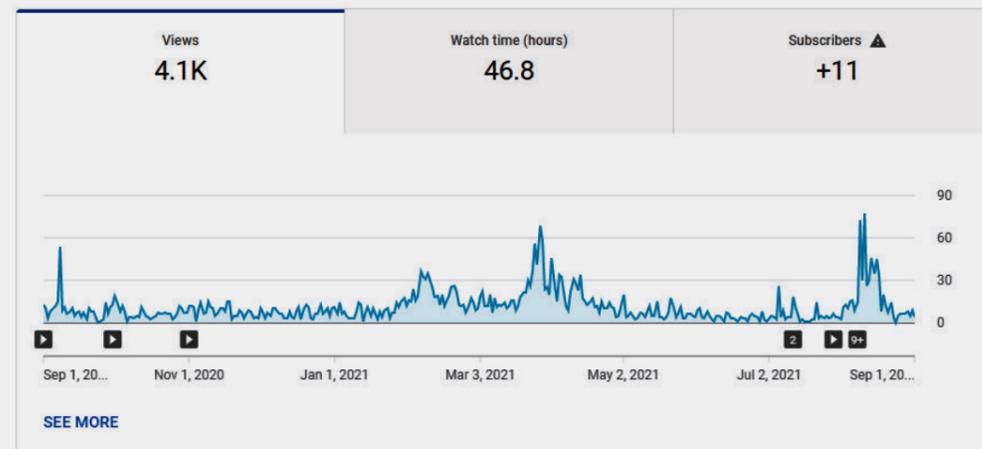
**Donnerstag, Wettbewerb International**  
Programmübersicht 2021

**Freitag, Wettbewerb Kinderkurzfilm**  
Programmübersicht 2021

## YouTube Analytics

1.9.2020 – 1.9.2021

YouTube Channel mit 4.070 Views in angegebenen Zeitraum



## Social Media Analytics von Facebook und Instagram

1.9.2020 – 1.9.2021

1.740 Fans auf Facebook, 855 Abonnenten auf Instagram

Gesamtreichweite der Facebook-Seite: 75.160 Kontakte | Instagram: 53.600 Kontakte

Bezahlte Reichweite (durch Werbung)

63.190 Kontakte auf Facebook, 178.170 Kontakte über Instagram



# Sponsoren des 36. ALPINALE Kurzfilmfestivals

Eindrücke und unsere Sponsoren vom Festival 2021





## Das sind die Gewinnerkurzfilme

[www.alpinale.at/alpinale-2021-13-kurzfilme-wurden-ausgezeichnet](http://www.alpinale.at/alpinale-2021-13-kurzfilme-wurden-ausgezeichnet)



**Bludenz.** In Bludenz drehte sich vergangene Woche wieder alles um die Welt des Kurzfilms. Am Samstag wurden die Siegerfilme der 36. Ausgabe des ALPINALE Kurzfilmfestivals ausgezeichnet. Das sommerliche Wetter ermöglichte es, dass alle fünf Abende auf dem Raiffeisenplatz vor der Remise stattfinden konnten. Über 1000 Besucher, darunter auch internationale Filmschaffende aus dem Iran, Deutschland, der Schweiz und Belgien, nahmen am Festival teil. Auch das Programm der diesjährigen ALPINALE war sehr international und qualitativ sehr hochwertig aufgestellt.

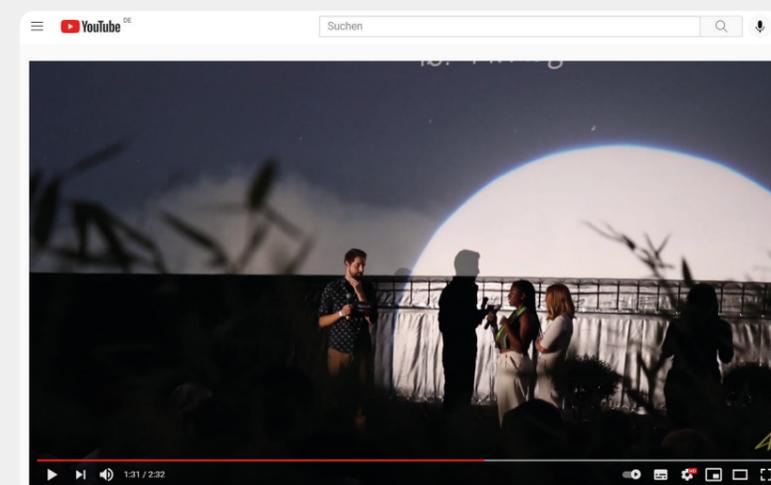
Neben den europäischen Ländern waren auch Kurzfilme aus Indien, Israel, Korea und dem Iran zu sehen. Insgesamt wurden 70 Kurzfilme gezeigt, 13 Kurzfilme erhielten in



Aftermovie Festival 2021

## Link zum Aftermovie des 36. Kurzfilmfestivals

[www.alpinale.at/alpinale-2021-13-kurzfilme-wurden-ausgezeichnet](http://www.alpinale.at/alpinale-2021-13-kurzfilme-wurden-ausgezeichnet)



# *Alpinale*

Wir freuen uns auf ein  
Wiedersehen beim 37. ALPINALE  
Kurzfilmfestival 2022.

**9. bis 13. August 2022, Remise Bludenz**

